

---

## Berufliche Grundbildung: Erlasse BBT

---

(mg) Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat folgende Verordnungen über die berufliche Grundbildung (VobeG) erlassen:

---

### Dentalassistent/in EFZ

Lehrzeit: 3 Jahre, SWISSDOC 0.723.7.0, BBT-Nr. 86912

Vernehmlassung vom: 20. November 2008

Erlassen am: 20. August 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2013

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften Dentalassistent/in vom 21. November 1997.

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf der Internetseite der Schweiz. Zahnärzte-Gesellschaft SSO

[www.sso.ch](http://www.sso.ch).

---

### Fahrzeugschlossler/in EFZ

Lehrzeit: 4 Jahre, SWISSDOC 0.570.23.0, BBT-Nr. 44903

Vernehmlassung vom: 14. Januar 2009

Erlassen am: 25. August 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2014

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften Fahrzeugschlossler/in vom 23. Februar 1989.

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf der Internetseite des Schweizerischen Carosserieverbandes VSCI,

[www.vsci.ch](http://www.vsci.ch).

---

### Goldschmied/in EFZ

Lehrzeit: 4 Jahre, SWISSDOC 0.822.17.0, BBT-Nr. 50003

Vernehmlassung vom: 12. Dezember 2008

Erlassen am: 08. Juli 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2014

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften der Goldschmiede vom 25. Mai 1992, der Silberschmiede vom 28. Oktober 1994 und der Juwelenfasser vom 28. Oktober 1994.

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf der Internetseite des Verbandes Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU, [www.detail.ch](http://www.detail.ch).

---

**Grafiker/in EFZ**

Lehrzeit: 4 Jahre, SWISSDOC 0.814.4.0, BBT-Nr. 90305

Vernehmlassung vom: 3. November 2008

Erlassen am: 10. August 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2014

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften Grafiker/in vom 29. Juni 2000.

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf der Internetseite vom Schweizer Grafiker Verband, [www.sgv.ch](http://www.sgv.ch).

---

**Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ**

Lehrzeit: 3 Jahre, SWISSDOC 0.723.18.0, BBT-Nr. 86910

Vernehmlassung vom: 22. Dezember 2008

Erlassen am: 08. Juli 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2013

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften der Medizinische/r Praxisassistent/in vom 12. September 1994

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf den Internetseiten [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch), [www.sva.ch](http://www.sva.ch) und [www.bsmpa.ch](http://www.bsmpa.ch).

---

**Polydesigner/in 3D EFZ**

Lehrzeit: 4 Jahre, SWISSDOC 0.822.3.0, BBT-Nr. 90503

Vernehmlassung vom: 2. Dezember 2008

Erlassen am: 13. August 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2014

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften der Dekorationsgestalter/in vom 12. Januar 2000.

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf den Internetseiten der Swiss Association Polydesign 3D [www.polydesign3d.ch](http://www.polydesign3d.ch).

---

**Tierpfleger/in EFZ**

Lehrzeit: 3 Jahre, SWISSDOC 0.140.19.0, BBT-Nr. 18110

Vernehmlassung vom: 15. Januar 2009

Erlassen am: 08. Juli 2009

In Kraft ab: 1. Januar 2010

Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel: 1. Januar 2013

Diese Verordnung über die berufliche Grundbildung ersetzt die Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften Tierpfleger vom 1. Dezember 2000.

Der Bildungsplan wird aufgeschaltet auf der Internetseite von Verband SVBT, [www.tierpfleger.ch](http://www.tierpfleger.ch).

---

Die gedruckten Versionen der oben genannten Verordnungen werden in einigen Wochen beim Bundesamt für Bauten und Logistik, BBL, Vertrieb, 3003 Bern, [www.bundespublikationen.ch](http://www.bundespublikationen.ch) erhältlich sein und zur Verfügung stehen auf der Internetseite des BBT [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch)

## Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter (BP) und Haushaltleiter/Haushaltleiterin (BP)

Ersetzt: INFObildung&beruf «Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter und Haushaltleiter/in (BP), in Vernehmlassung» (PANORAMA.aktuell vom 15. Mai 2009)

- ▷ Die Prüfungsordnung wurde am 7. Juli 2009 durch das BBT genehmigt.
- ▷ Die neue Prüfungsordnung ersetzt:
  - Reglement über die Berufsprüfung für Bäuerinnen (14.05.2002)
  - Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Haushaltleiterinnen und Haushaltleiter (17.12.2004)

### Kurzbeschreibung

Die Kandidatinnen und Kandidaten beweisen, dass sie die notwendigen Kompetenzen besitzen, um einen Haushalt nach modernen, rationellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen und auf die Bedürfnisse der Mitbewohner/innen und Gäste einzugehen.

Zusätzlich bei der Fachrichtung Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter: Die Kandidatin/der Kandidat beweist, dass sie/er über die notwendigen Kompetenzen verfügt, die gewählten Betriebszweige zu führen und weiter zu entwickeln sowie sich partnerschaftlich an der Betriebsführung des ganzen Unternehmens zu beteiligen.

Zusätzlich bei der Fachrichtung Haushaltleiterin/Haushaltleiter: Die Kandidatin/der Kandidat beweist, dass sie/er die notwendigen Kompetenzen besitzt, um einen anspruchsvollen Haushalt oder einen kleinen Kollektivhaushalt umfassend zu führen und dabei auf die Bedürfnisse und das Wohlbefinden seiner Mitglieder einzugehen.

Insbesondere bedeutet dies:

- a) Sie sind fähig, die haus- und betriebswirtschaftlichen Organisationsabläufe zu kombinieren und Aufgaben je nach Bedarf zu delegieren, zu kontrollieren und umzusetzen.
- b) Sie sind fähig, flexibel zu reagieren, sich in komplexen Situationen einen Überblick zu verschaffen und situationsgerecht zu handeln, indem sie selbständig und kompetent Entscheidungen im Interesse des Haushalts und des Betriebs treffen.
- c) Sie sind fähig, Arbeitsplätze zu beurteilen und einzurichten, Probleme zu erkennen und Verbesserungen mit geeigneten Methoden umzusetzen.
- d) Sie sind in der Lage, eigene Betriebs- oder Erwerbszweige aufzubauen und zu führen und kennen die dafür notwendigen unternehmerischen, administrativen und gesetzlichen Aspekte.
- e) Sie sind in der Lage, Teilaspekte und punktuelles Fachwissen in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und die Auswirkungen auf die Mitmenschen und die Umwelt zu hinterfragen.
- f) Sie sind in der Lage, in Partnerschaft zu diskutieren, das Zusammenleben und die Teamarbeit mitzugestalten, die Bedürfnisse der Mitbewohner/innen zu berücksichtigen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.
- g) Sie sind fähig, Mitarbeitende und Lernende zu motivieren, zu instruieren, zu fördern und zu führen, ihr berufliches Wissen und Können weiterzugeben und mit anderen Fachpersonen zusammenzuarbeiten.
- h) Sie können mit Belastungen und Veränderungen, mit Kritik und Konflikten umgehen, dabei die eigene Person und das Wirken des Handelns reflektieren.
- i) Sie handeln im berufsethischen Sinne verantwortungsbewusst.

Swissdoc / [www.swissdoc.sdbb.ch](http://www.swissdoc.sdbb.ch)

Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter (BP)

Bäuerin (BP), Vorbereitung

Haushaltleiter/in (BP)

Haushaltleiter/in (BP), Vorbereitung

0.130.3.0

7.130.13.0

0.230.4.0

7.230.2.0

### Trägerschaft

Die folgenden Organisationen der Arbeitswelt bilden die Trägerschaft:

- Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV
- Berufsverband Haushaltleiterinnen Schweiz BVHL

### Zulassung zur Berufsprüfung

Zur Abschlussprüfung wird zugelassen, wer

- a) ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis einer hauswirtschaftlichen Grundbildung besitzt  
oder  
ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis einer anderen beruflichen Grundbildung, einen Mittelschulabschluss oder einen gleichwertigen Ausweis besitzt und über die Kompetenzen folgender Basismodule der modularen Ausbildung Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft verfügt:
  - 1a Ernährung und Verpflegung
  - 2a Wohnen und Reinigungstechnik
  - 3a Wäscheversorgung
- b) 2 Praxisjahre nachweist,  
bei der Fachrichtung Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter im bäuerlichen Haushalt  
bei der Fachrichtung Haushaltleiterin/Haushaltleiter im Haushalt mit ausgewiesener Erwerbstätigkeit
- c) über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt.

Zur Abschlussprüfung wird auch zugelassen, wer **keinen** eidgenössischen Abschluss (s. oben) besitzt, wenn sie/er

- a) über die Kompetenzen folgender Basismodule der modularen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft verfügt:
  - 1a Ernährung und Verpflegung
  - 2a Wohnen und Reinigungstechnik
  - 3a Wäscheversorgung
- b) 6 Praxisjahre nachweist,  
bei der Fachrichtung Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter im bäuerlichen Haushalt  
bei der Fachrichtung Haushaltleiterin/Haushaltleiter im Haushalt mit ausgewiesener Erwerbstätigkeit,
- c) über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt.

Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen:

- a) 3 gemeinsame Pflichtmodule für beide Abschlüsse
  - BP 01 Ernährung und Verpflegung
  - BP 02 Haushaltführung
  - BP 03 Familie und Gesellschaft
- b) bei der Fachrichtung Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter zusätzlich 5 spezifische Pflichtmodule
  - BP 10 Landwirtschaftliches Recht
  - BP 11 Landwirtschaftliche Buchhaltung
  - BP 12 Landwirtschaftliche Betriebslehre
  - BP 13 Produkteverwertung
  - BP 14 Gartenbau
 und 2 Wahlmodule gemäss Anhang 2 der Wegleitung

bei der Fachrichtung Haushaltleiterin/Haushaltleiter zusätzlich 4 spezifische Pflichtmodule

- BP 20 Recht

- BP 21 Korrespondenz und Buchhaltung
  - BP 22 Gesundheit und Soziales
  - BP 23 Gäste und Feste
- und 3 Wahlmodule gemäss Anhang 2 der Wegleitung

Inhalt und Anforderungen der einzelnen Module sind in den Modulbeschreibungen der Trägerschaft (Modulidentifikation inklusive Anforderungen an die Kompetenznachweise) festgelegt. Diese sind in Anhang 1 und 2 der Wegleitung aufgeführt.

### **Prüfung**

Die Abschlussprüfung umfasst eine Projektarbeit (vorgängig erstellt), die Präsentation mit ergänzenden Fragen sowie ein Fachgespräch.

### **Titel**

Die Fachausweisinhaber/innen sind berechtigt, folgenden geschützten Titel zu führen:

Fachrichtung Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter

- Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter mit eidgenössischem Fachausweis
- Paysanne/responsable de ménage agricole avec brevet fédéral
- Contadina/responsabile d'economia domestica rurale con attestato professionale federale

Als englische Übersetzung wird empfohlen:

- Farm and family manager with Federal Diploma of Professional Education and Training (Federal PET Diploma)

oder

Fachrichtung Haushaltleiterin/Haushaltleiter

- Haushaltleiterin/Haushaltleiter mit eidgenössischem Fachausweis
- Gouvernante/Gouvernant de maison avec brevet fédéral
- Governante d'economia domestica con attestato professionale federale

Als englische Übersetzung wird empfohlen:

- Family manager with Federal Diploma of Professional Education and Training (Federal PET Diploma)

### **Weitere Informationen**

Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV

Laurstr. 10

5200 Brugg

Tel. 056 441 12 63

[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch)

Berufsverband Haushaltleiterinnen Schweiz

Perfidenstr. 6

6432 Rickenbach

Tel. 041 811 82 86

[www.haushaltleiterin.ch](http://www.haushaltleiterin.ch)

## Detailhandelsspezialist/in (BP), in Vernehmlassung

- ▷ Die neue Prüfungsordnung wurde im Bundesblatt vom 25. August 2009 zur Vernehmlassung publiziert. Diese Meldung wird ersetzt, sobald die Prüfungsordnung unterzeichnet ist.
- ▷ Die neue Prüfungsordnung soll die folgenden bisherigen Reglemente resp. Anhänge aufheben:
- Reglement für die Durchführung von Berufsprüfungen im Detailhandel vom 29. Juli 1997
  - Reglement für die Durchführung von Berufsprüfungen im Detailhandel vom 3. März 1978 inkl. folgender Anhänge:
    - Anhang I, Technische/r Beschlägespezialist/in, vom 21. August 1980
    - Anhang II, Branchenspezialist/in Früchte und Gemüse vom 21. August 1980
    - Anhang III, Branchenspezialist/in für Teppiche, Boden- und Wandbeläge, vom 21. August 1980
    - Anhang IV, Technische/r Werkzeugspezialist/in, vom 21. August 1980
    - Anhang V, Haushaltartikel-Spezialist/in, vom 21. Oktober 1982
    - Anhang VII, Branchenspezialist/in Sportartikel, vom 18. März 1988
    - Anhang VIII, Branchenspezialist/in Reformprodukte, vom 24. Januar 1990

Das Reglement über die Berufsprüfung für die Textildetailhandelsspezialist/in vom 22. April 2002 wird angepasst und bleibt bis 30. Juni 2013 in Kraft.

### Kurzbeschreibung

Angehende Detailhandelsspezialisten und -spezialistinnen haben an der Berufsprüfung den Nachweis zu erbringen, dass sie über ganzheitliches Detailhandelswissen verfügen. Sie wenden die betrieblichen Führungssysteme und -instrumente selbstständig an. Sie bewegen sich professionell in den Bereichen der Infrastrukturbewirtschaftung, Information und Kommunikation, Organisationsgestaltung und -entwicklung sowie dem Projektmanagement. Sie übernehmen eine Vorbildfunktion in den normativen und strategischen Ordnungselementen. Ihre Mitarbeitenden führen sie in das Handling der betrieblichen Systeme und Instrumente ein. Sie analysieren das eigene Handeln sowie das der Mitarbeitenden in Bezug auf die Umsetzung der normativen und strategischen Grundlagen und ergreifen Massnahmen. Sie planen den Personaleinsatz, delegieren anstehende Tätigkeiten an Mitarbeitende und begleiten die Arbeitsausführung. Sie führen Mitarbeitergespräche, planen on-the-job-Verkaufstrainings und führen diese durch. Sie begleiten die Einführungsphase neuer Mitarbeitender oder Lernprozesse von Lernenden. Einstellungsgespräche führen sie empathisch, leiten Sitzungen strukturiert und geben regelmässig konstruktive Rückmeldungen. Aus dem Potenzial und den

### Swissdoc / [www.swissdoc.sdbb.ch](http://www.swissdoc.sdbb.ch)

Detailhandelsspezialist/in (BP)	0.613.15.0
Detailhandelsspezialist/in (BP), Vorbereitung	7.613.20.0
Technische/r Beschlägespezialist/in (BP)	0.613.26.0
Technische/r Beschlägespezialist/in (BP), Vorbereitung	7.613.12.0
Branchenspezialist/in Früchte und Gemüse (BP)	0.613.5.0
Branchenspezialist/in Früchte und Gemüse (BP), Vorbereitung	7.613.8.0
Branchenspezialist/in für Teppiche, Boden- und Wandbeläge (BP)	0.613.6.0
Branchenspezialist/in für Teppiche, Boden- und Wandbeläge (BP), Vorbereitung	7.613.7.0
Technische/r Werkzeugspezialist/in (BP)	0.613.27.0
Technische/r Werkzeugspezialist/in (BP), Vorbereitung	7.613.13.0
Haushaltartikelspezialist/in (BP)	0.613.21.0
Haushaltartikelspezialist/in (BP), Vorbereitung	7.613.10.0
Branchenspezialist/in Sportartikel (BP)	0.613.36.0
Branchenspezialist/in Sportartikel (BP), Vorbereitung	7.613.4.0
Branchenspezialist/in Reformprodukte (BP)	0.613.34.0
Branchenspezialist/in Reformprodukte (BP), Vorbereitung	7.613.3.0
Textildetailhandelsspezialist/in (BP)	0.613.33.0
Textildetailhandelsspezialist/in (BP), Vorbereitung	7.613.5.0

Grenzen der Mitarbeitenden leiten sie realistische Entwicklungsmassnahmen ab. Im Rahmen des Finanz- und Rechnungswesens führen sie Budget- und Rechnungsprozesse nach Vorgaben durch, ermitteln relevante, einfache Kennzahlen, setzen finanzielle Handlungsanweisungen von vorgesetzten Stellen um, erstellen Budgets und berechnen Kosten. Ihre Mitarbeitenden informieren sie stufengerecht über die Umsatzzahlen. Wichtige Geschäftsprozesse in Bezug auf finanzielle Fragestellungen in den Bereichen Einkauf und Beschaffung, Logistik, Instore-Logistik/Lager und Verkauf führen sie verantwortungsvoll. Den Budgetierungs- und Rechnungsprozess initiieren und führen sie professionell. Die Vorgaben im Bereich Einkauf und Beschaffung, Logistik und Instore-Logistik/Lager steuern und kontrollieren sie professionell. Sie überwachen und begleiten den Wareneingang und gestalten Veränderungen im Bereich Beschaffung und Logistik mit ihrem Team. Ihre Mitarbeitenden unterstützen und begleiten sie in einem sorgsamem Umgang mit den Lagerbeständen. Sie setzen die geltenden Gesetze und Vorschriften sowie die innerbetrieblichen Vorgaben für die Beschaffung und Logistik richtig um, analysieren und optimieren den betrieblichen Wareneingangsprozess und erfassen das Optimierungspotenzial der Instore-Logistik.

Sie erstellen selbstständig die Verkaufsplanung, gestalten das Sortiment und entwickeln Verkaufsförderungsmassnahmen. Dabei involvieren, instruieren und begleiten sie die Mitarbeitenden bei der Umsetzung. Sie können Veränderungen im Kaufverhalten bzw. im Absatz interpretieren und adäquate Überlegungen ableiten. Die Sortimentsgestaltung und die Marketingmassnahmen analysieren sie gezielt und leiten Optimierungsmassnahmen ab.

### **Trägerschaft**

Die folgende Organisation der Arbeitswelt bildet die Trägerschaft:

- Bildung Detailhandel Schweiz BDS

### **Zulassung zur höheren Fachprüfung**

Zur Abschlussprüfung wird zugelassen, wer

- a) über das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Detailhandelsfachmann/-fachfrau oder als Detailhandelsangestellte/r oder einen mindestens gleichwertigen Ausweis verfügt und nach bestandener Lehrabschlussprüfung mindestens drei Jahre Berufspraxis im Detailhandel vorweisen kann;
- oder
- b) ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder einen mindestens gleichwertigen Ausweis besitzt und seit dessen Erwerb mindestens vier Jahre Berufspraxis im Detailhandel vorweisen kann;
- oder
- c) über das eidgenössische Berufsattest als Detailhandelsassistent/in verfügt und nach Abschluss der Grundbildung mindestens fünf Jahre Berufspraxis im Detailhandel vorweisen kann;
- oder
- d) mindestens zehn Jahre Berufspraxis im Detailhandel vorweisen kann;
- und
- e) im Detailhandel mindestens ein Jahr in einer Führungsfunktion tätig gewesen ist;
- und
- f) über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt.

### **Modulabschlüsse**

Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen.

Modul 1: Unternehmen und Umfeld

Modul 2: Personalführung und -management

Modul 3: Finanz- und Rechnungswesen

Modul 4: Beschaffung und Logistik

Modul 5: Absatz und Marketing

Inhalt, Anforderungen und Beurteilungsdimensionen der einzelnen Module sind in den Modulbeschreibungen der Trägerschaft sowie im Tätigkeits- und Kompetenzenprofil festgelegt

**Prüfung**

Die Prüfung besteht aus einer vorgängig erstellten Fallarbeit mit Präsentation und Fachgespräch, einem Assessment-Tag mit Beantwortung von Critical Incidents in Form eines Interviews, einer Planungsaufgabe plus Präsentation sowie einer Gruppendiskussion.

**Titel**

Die Fachausweisinhaber/innen sind berechtigt, folgenden geschützten Titel zu führen:

- Detailhandelsspezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis
- Spécialiste du commerce de détail avec brevet fédéral
- Specialista nel commercio al dettaglio con attestato professionale federale

Als englische Übersetzung wird empfohlen:

- Retail Specialist with Federal Diploma of Professional Education and Training

**Weitere Informationen**

Bildung Detailhandel Schweiz

Hotelgasse 1

Postfach 316

3000 Bern 7

Tel. 031 328 40 40

[www.bds-fcs.ch](http://www.bds-fcs.ch)

---

## Fotodesigner/in (HFP), in Vernehmlassung

---

- ▷ Die neue Prüfungsordnung wurde im Bundesblatt vom 21. Juli 2009 zur Vernehmlassung publiziert. Diese Meldung wird ersetzt, sobald die Prüfungsordnung unterzeichnet ist.
- ▷ Die neue Prüfungsordnung soll das bisherige Reglement vom 18. November 1982 über die Höhere Fachprüfung dipl. Fotograf/in aufheben.

### Kurzbeschreibung

Fotodesigner/innen sind fotografische Gestalter/innen, die neben fundiertem fotografischem und technischem Können auch über ausgeprägte konzeptionelle Fähigkeiten verfügen. Sie beherrschen den ganzen Ablauf fotografischer Erzeugnisse von der Ideenfindung und Planung, Beleuchtung und Inszenierung bis zur Aufbereitung der resultierenden Fotografien für alle Wiedergabemöglichkeiten. Sie sind Ansprechpartner/innen in Fragen in der visuellen Kommunikation und müssen in der Lage sein, im Auftrag von Kunden oder aus eigenem Antrieb Bildideen in aussagekräftige Fotografien umzusetzen, passende Bildsprachen für Unternehmungen zu finden oder in freien Projekten ein Thema zu entwickeln. Sie arbeiten in der Regel selbstständig, im Auftrag eines Kunden oder frei. Sie bringen als eigenständige, selbstbewusste Persönlichkeiten die Fotografie und ihren Beruf in den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext ein.

### Trägerschaft

Die folgenden Organisationen der Arbeitswelt bilden die Trägerschaft:

- Verband Schweizer Berufsfotografen SBf
- Vereinigung fotografischer GestalterInnen vfg

### Zulassung zur Berufsprüfung

Zur Abschlussprüfung wird zugelassen, wer

- a) über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II (abgeschlossene berufliche Grundbildung, gymnasiale Maturität) oder über einen gleichwertigen Abschluss verfügt,
- b) über eine Berufspraxis von mindestens zwei Jahren als Fotograf/in verfügt oder Praktika im Umfang von mindestens zwei Jahren absolviert hat bzw. bis spätestens zwei Wochen vor Abgabe der Diplomarbeit abgeschlossen haben wird,
- c) über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. über Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt.

### Module

Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen:

Modul 1: Kameratechnik / Beleuchtungstechnik

Modul 2: Verarbeitungstechnik

Modul 3: Theoretische Grundlagen

Modul 4: Bildgestaltung

Modul 5: Arbeitstechnik und –methodik

Modul 6: Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Fotodesignerinnen und Fotodesigner

Modul 7: Projekte

Die Inhalte der Module und die Anforderungen an die Modulabschlüsse sind in den Modulbeschreibungen festgehalten.

### **Prüfung**

Die Abschlussprüfung umfasst die Diplomarbeit und eine schriftliche Arbeit (beides vorgängig erstellt) sowie die Präsentation und ein Fachgespräch.

### **Titel**

Die Diplomhabenden sind berechtigt, folgenden geschützten Titel zu führen:

- diplomierte Fotodesignerin/diplomierter Fotodesigner
- Photodesigner diplômée/Photodesigner diplômé
- Fotodesigner diplomata/Fotodesigner diplomato

Als englische Übersetzung wird empfohlen:

- Photodesigner with Advanced Federal Diploma of Professional Education and Training

### **Weitere Informationen**

Organisationen der Arbeitswelt:

Schweizer Berufsfotografen

Postfach 320

9006 St. Gallen

[www.sbf.ch](http://www.sbf.ch)

Vereinigung fotografischer Gestalter/innen vfg

Postfach 1269

8021 Zürich

[www.vfgonline.ch](http://www.vfgonline.ch)

## Metallbauprojektleiter/in (HFP)

Ersetzt: INFObildung&beruf «Metallbauprojektleiter/in (HFP), in Vernehmlassung» (PANORAMA.aktuell 20.01.09)

- ▷ Die neue Prüfungsordnung wurde am 13. Juli 2009 durch das BBT genehmigt.
- ▷ Die neue Prüfungsordnung ersetzt die bisherige Prüfung Metallbauplanermeister/in (HFP).

### Kurzbeschreibung

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, einem Fachbetrieb in allen unternehmerischen, fachtechnischen und personellen Belangen vorstehen zu können oder in ihrem Beruf höheren Ansprüchen zu genügen. Metallbauprojektleiter/innen sind in der Lage, grosse Projekte in mittleren oder grossen Betrieben sowie Arbeitsgemeinschaften (ARGE) zu leiten.

Ihr Aufgabengebiet umfasst unter anderem:

*Marketing, Akquisition und Kalkulation* (Kunden- und Lieferantenakquisition und -betreuung, Kontakte mit Kundschaft, Architekten und Architektinnen und Bauleitung, Erstellen von komplexen Offerten, Nachkalkulationen)

*Technik und Entwicklung* (Entwicklung kostengünstiger Konstruktionen, technische Führung von Projekten, Konstruieren anspruchsvoller Produkte und Systeme, Auftragsabwicklung von Standardsystemen)

*Betriebsführung / Strategie / Recht* (Kenntnisse der einschlägigen nationalen und internationalen Gesetze, Normen und Vorschriften, Volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Evaluation neuer Verfahrens- und Fertigungstechniken, Wirtschaftlichkeitsberechnungen)

*Personalplanung, -rekrutierung und -führung*

### Trägerschaft

Die folgende Organisation der Arbeitswelt bildet die Trägerschaft:

- Schweizerische Metall-Union

### Zulassung zur höheren Fachprüfung

Zur Abschlussprüfung wird zugelassen, wer

- a) einen Fachausweis als Metallbaukonstrukteur/in, einen Fachausweis als Metallbau-Werkstatt- und Montageleiter/in oder einen gleichwertigen Ausweis besitzt;
- b) seit Besitz des Ausweises nach a) mindestens ein Jahr Metallbaupraxis nachweisen kann;
- c) über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt.

### Module

Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung vorliegen:

Metallbaukonstrukteur/in mit eidg. Fachausweis:

Modul 02	Marketing + Akquisition II
Modul 04	Kalkulation II
Modul 07	Statik und Festigkeitslehre
Modul 09	Bauphysik II

Modul 15	Entwicklung, Planung Fassadenbau
Modul 17	Personalführung II
Modul 19	Projektmanagement II
Modul 20	Recht & Versicherung
Modul 22	Betriebsleitung II
Modul 23	Rechnungswesen I

Metallbauwerkstatt- und Montageleiter/innen müssen zusätzlich die folgenden Nachweise erbringen:

Modul 08	Bauphysik I
Modul 12	Konstruieren III Metallbau
Modul 13	Konstruieren IV Fassadenbau
oder	
Modul 14	Konstruieren V Stahlbau

Metallbauplaner/innen, die die Berufsprüfung nach dem Reglement vom 17. Mai 1996 absolviert haben, müssen zusätzlich die folgenden Nachweise erbringen:

Modul 01	Marketing + Akquisition I
Modul 18	Projektmanagement I

Metallbauwerkstattleiter/innen, die die Berufsprüfung nach dem Reglement vom 17. Mai 1996 absolviert haben, müssen zusätzlich die folgenden Nachweise erbringen:

Modul 01	Marketing + Akquisition I
Modul 08	Bauphysik I
Modul 12	Konstruieren III Metallbau
Modul 13	Konstruieren IV Fassadenbau
oder	
Modul 14	Konstruieren V Stahlbau
Modul 18	Projektmanagement I

Inhalt und Anforderungen der einzelnen Module sind in den Modulbeschreibungen der Trägerschaft (Modulidentifikation inklusive Anforderungen an die Kompetenznachweise) festgelegt.

### Prüfung

Die Prüfung besteht aus einer modulübergreifenden Aufgabe und einer Diplomarbeit.

### Titel

- Metallbauprojektleiter/in mit eidgenössischem Diplom
- Chef de projets constructeur/Cheffe de projets constructrice sur métal avec diplôme fédéral
- Maestro progettista metal costruttore/Maestra progettista metalcostruttrice con diploma federale

Als englische Übersetzung wird empfohlen:

- Technical Project Manager with Advanced Federal Diploma of Professional Education and Training

### Weitere Informationen

smu / usm

Herr Roland Bauert

Seestrasse 105

8027 Zürich

Tel. 044 285 77 33

[www.kompetenzmetall.ch](http://www.kompetenzmetall.ch)

## Projektleiter/in Farbe (BP), in Vernehmlassung

- ▷ Die neue Prüfungsordnung wurde im Bundesblatt vom 11. August 2009 zur Vernehmlassung publiziert. Diese Meldung wird ersetzt, sobald die Prüfungsordnung unterzeichnet ist.

### Kurzbeschreibung

Die **Projektleiter/innen Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung**, verfügen über erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Technik, Gestaltung, Marketing, Personalwesen sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Ausserdem verfügen sie über Kenntnisse in der Stilkunde. Im mittleren Kader genügen Projektleiter/innen Farbe Fachrichtung Dekoration und Gestaltung in ihrem Beruf höheren Ansprüchen und können den Tätigkeitsbereich der Gestaltung im Malerhandwerk selbstständig leiten. Das Entwerfen und Präsentieren von Gestaltungsvorschlägen unter Einbezug von Farbe, Form und Schrift gehört genau so zum Tätigkeitsgebiet wie die Planung und das Vorbereiten von einfachen Auftragsabläufen. Dabei sind Fragen des Materialeinkaufs, der Logistik, der Personalführung, der Arbeitsvorbereitung und der Arbeitssicherheit eine tägliche Herausforderung. Sie erstellen Gestaltungsvorschläge und berücksichtigen dabei neben Fragen der Werkstoff- und Anwendungstechnik auch Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit.

Die **Projektleiter/innen Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung**, verfügen über erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Technik, Betriebsorganisation, Marketing sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Im mittleren Kader genügen Projektleiter/innen Farbe Fachrichtung Betriebsleitung in ihrem Beruf höheren Ansprüchen und können die operativen Tätigkeiten in einem KMU selbstständig ausführen. Somit übernehmen sie verantwortungsvolle Aufgaben, insbesondere zur Entlastung und Vertretung des Betriebsinhabers. Sie erstellen, kalkulieren und unterbreiten einfachere Offerten und berücksichtigen dabei neben Fragen der Werkstoff- und Anwendungstechnik auch Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit. Zu den Aufgaben gehören aber auch die Planung und das Vorbereiten von einfachen Auftragsabläufen mit Ausmasserstellung. Dabei sind Fragen des Materialeinkaufs, der Logistik, der Personalführung, der Arbeitsvorbereitung und der Arbeitssicherheit eine tägliche Herausforderung.

### Trägerschaft

Die folgenden Organisationen der Arbeitswelt bilden die Trägerschaft:

- SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband
- FRMPP Fédération Romande des maîtres plâtriers-peintres

### Zulassung zur Berufsprüfung

Zur Abschlussprüfung wird zugelassen, wer:

- a) ein eidg. Fähigkeitszeugnis als Maler/in oder als Gipser/in und Maler/in besitzt und seit der bestandenen Lehrabschlussprüfung über mindestens 3-jährige Berufstätigkeit im Malergewerbe verfügt;
- oder
- b) ein eidg. Fähigkeitszeugnis in einem verwandten Beruf des Bauhandwerkes besitzt und seit der Lehrabschlussprüfung über eine mindestens 5-jährige Berufspraxis im Malergewerbe verfügt;
- und
- c) über die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt.

## Modulabschlüsse

Folgende Modulabschlüsse müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung der einzelnen Fachrichtungen vorliegen:

Module	Fachrichtung Dekoration und Gestaltung	Fachrichtung Betriebsleitung
<b>Theoretischer Unterricht</b>		
M-T1 Betriebstechnik und Arbeitssicherheit	x	x
M-T2 Materialkunde I	x	x
M-T3 Materialkunde II	x	x
M-T4 Umwelt	x	x
M-T5 Bauphysik, Bauchemie I	x	x
M-T6 Bauphysik, Bauchemie II	-	x
M-T7 Materialeinsatz	-	x
M-T8 Ausmass	x	x
M-T9 Werkvertrag und Normen	-	x
M-T10 AVOR und Baustellenlogistik	x	x
M-T11 Lerntechnik, Kommunikation	x	x
M-T12 Stilkunde Teil I	x	-
M-T13 Stilkunde Teil II	x	-
<b>Praktischer Unterricht</b>		
M-P1 Applikations- und Ausbesserungsarbeiten I	x	x
M-P3 Tapezieren I	x	x
M-P5 Spritzlackieren I	-	x
M-P7 Dekorative Techniken I	x	x
M-P8 Dekorative Techniken II	x	-
M-P9 Dekorative Techniken III	x	-
<b>Gestaltung</b>		
M-G1 Optik und Farbenlehre	x	x
M-G2 Farbgebung Teil I	x	-
M-G3 Farbgebung Teil II	x	-
M-G4 Sehen und Darstellen	x	-
M-G5 Schrift und Ornament	x	-
<b>Betriebswirtschaft</b>		
M-W1 Personalwesen	-	x
M-W5 Kalkulation I	-	x
M-W9 Verkaufstechnik und Marketing	x	x

## Prüfung

Die Abschlussprüfung umfasst eine vorgängig erstellte Projektarbeit, eine Präsentation und ein Fachgespräch.

## Titel

Die Fachausweisinhaber/innen sind berechtigt, die folgenden geschützten Titel zu führen:

- Projektleiter/in Farbe mit eidg. Fachausweis Fachrichtung Dekoration und Gestaltung
- Contremaître couleur avec brevet fédéral spécialisation décoration et conception
- Capo progetto pittura con attestato professionale federale ramo decorazione e creazione  
Als englische Übersetzung wird empfohlen:
- Project Manager in Color Specializing Design and Decoration with Federal Diploma of Professional Education and Training
- Projektleiter/in Farbe mit eidg. Fachausweis Fachrichtung Betriebsleitung
- Contremaître couleur avec brevet fédéral spécialisation responsable d'exploitation
- Capo progetto pittura con attestato professionale federale ramo gestione aziendale  
Als englische Übersetzung wird empfohlen:
- Project Manager in Color specializing Management with Federal Diploma of Professional Education and Training

## Weitere Informationen

Schweizerischer Maler- und Gipsermeister-Verband SMGV

Grindelstrasse 2, Postfach 73, 8304 Wallisellen / [www.smgv.com](http://www.smgv.com)

Sekretariat Tel. 043 233 49 00 / Ausbildungszentrum Tel. 043 233 35 75

Quelle: Bundesblatt

© Schweiz. Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB  
[www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch) | [info-doku@sdbb.ch](mailto:info-doku@sdbb.ch) | September 2009

## Publikationsmanager/in (HFP)

Ersetzt: INFObildung&beruf «Mediafachmann/-frau (HFP), in Vernehmlassung» (PANORAMA.aktuell 12.05.09)

Achtung: die neue Prüfungsordnung wurde am 5. Mai 2009 unter dem neuen Titel «**Mediafachmann/-frau ED**» publiziert. Die Trägerschaft hat in Absprache mit dem BBT nachträglich eine Eingabe für eine Titeländerung gemacht, die Inhalte sind identisch mit der Vernehmlassungsfassung.

- ▷ Die neue Prüfungsordnung wurde am 26.08.09 durch das BBT unterzeichnet. Sie ersetzt das bisherige Reglement vom 15. Mai 2002 über die Höhere Fachprüfung Druckindustrie und Verpackung (Fachmann/-frau Druckindustrie und Verpackung, dipl.).

### Kurzbeschreibung

Die Prüfung bezweckt, fachlich gut qualifizierten Personen von Unternehmen der Grafischen Branche die Gelegenheit zu bieten, sich über ihre theoretisch und praktisch erworbenen Fach- und Spezialkenntnisse in den Bereichen Betriebswirtschaft, Projektmanagement, Personalmanagement und Marketing auszuweisen. Publikationsmanager/innen mit eidg. Diplom verfügen über die Fähigkeit zur Vernetzung umfassender und strategisch ausgerichteter Aufgaben und können Kundenprojekte leiten oder verkaufen. Durch die Steigerung von

Sozial- und Selbstkompetenz ist es ihnen auch möglich, höhere Führungsfunktionen zu übernehmen. Publikationsmanager/innen mit eidg. Diplom arbeiten in der oberen Führungsebene von kleineren und mittleren Unternehmen.

Berufsprofil:

- a) Publikationsmanager/innen bereiten sowohl unternehmenspolitische wie ökologische und ökonomisch nachhaltige Entscheide vor und unterstützen aktiv deren Umsetzung. Sie verfügen über vertiefte betriebswirtschaftliche und umweltrelevante Kompetenzen. Sie kennen die unternehmerische Verantwortung bezüglich umweltgerechter Produktion zur Erhaltung und zum Gleichgewicht der Umwelt.
- b) Publikationsmanager/innen verwalten, bearbeiten und sichern verschiedene Aspekte und die rechtlichen Rahmenbedingungen des Personalmanagements. Sie beherrschen die Methoden zur Qualifizierung und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden. Sie reflektieren und gestalten die Prozesse der Arbeitsorganisation und der Personalverwaltung und fördern durch ihre Methodenkenntnis die Optimierung der innerbetrieblichen Kommunikation.
- c) Publikationsmanager/innen erfassen anhand der Marktforderung die Methoden und Techniken absatzpolitischer Instrumente und wenden sie in der Unternehmung wirtschaftlich und nachhaltig an. Sie zeichnen sich durch eine hohe Kommunikations-, Beratungs- und Verkaufskompetenz aus.
- d) Publikationsmanager/innen erkennen und beurteilen gesamtheitliche Zusammenhänge und sind in der Lage, anhand der Instrumente des Projektmanagements entsprechende Projekte zu konzipieren und umzusetzen.

### Trägerschaft

Die folgenden Organisationen der Arbeitswelt bilden die Trägerschaft:

- Viscom Schweizerischer Verband für visuelle Kommunikation
- IGB Interessengemeinschaft Berufsbildung
- VSDS Verband Sieb- und Digitaldrucktechnik Schweiz

### **Zulassung zur Höheren Fachprüfung**

Zur Prüfung wird zugelassen, wer eine eidg. Berufsprüfung oder einen gleichwertigen Abschluss erfolgreich absolviert hat und nach abgeschlossener Grundbildung von mindestens dreijähriger Dauer wenigstens drei Jahre Praxis im Bereich Medienkommunikation nachweisen kann.

### **Prüfung**

Die Prüfung umfasst folgende Teile:

Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Marketing, Projektmanagement.

### **Titel**

Die Diplominhaber/innen sind berechtigt, folgenden geschützten Titel zu führen:

- Publikationsmanager/in mit eidg. Diplom (ED)
- Manager en publications avec diplôme fédéral (DF)
- Manager in pubblicazioni con diploma federale (DF)

Als englische Übersetzung wird empfohlen:

- Publication Manager with Advanced Federal Diploma of Professional Education and Training

### **Weitere Informationen**

Viscom

Speichergasse 35

Postfach 678

3000 Bern 7

Tel. 058 225 55 00

[www.viscom.ch](http://www.viscom.ch)

Verband Sieb- und Digitaldrucktechnik Schweiz

Postfach

8309 Nürensdorf

Tel. 044 837 11 44

[www.vsds.ch](http://www.vsds.ch)

## **Berufliche Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest EBA**

Ersetzt: Beruf/Ausbildung «Zweijährige berufliche Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest EBA» (Bulletin 5/2008)

**Auf den folgenden Seiten finden Sie – in alphabetischer Reihenfolge – eine Übersicht über alle genehmigten und geplanten beruflichen Grundbildungen mit eidg. Berufsattest EBA und die jeweiligen Anschlussmöglichkeiten EFZ.**

### **Berufliche Grundbildungen – Grundlagen**

Berufliche Grundbildungen sind vertraglich geregelte Ausbildungen, die auf einer eidgenössischen Verordnung über die berufliche Grundbildung basieren. Zwischen den Lernenden und den Ausbildungsbetrieben wird ein Lehrvertrag abgeschlossen. Diese Lehrverträge müssen durch die kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsämter genehmigt werden. Die praktische Ausbildung findet im Lehrbetrieb statt, zusätzlich besuchen die Lernenden in der Regel an einem Tag pro Woche den Unterricht an einer Berufsfachschule sowie überbetriebliche Kurse in Kurszentren von Berufsverbänden (Organisationen der Arbeitswelt OdA). Die beruflichen Grundbildungen dauern zwei bis vier Jahre und schliessen ab mit einem eidg. Attest EBA resp. einem eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ.

#### *Gesetzliche Grundlagen*

Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002, 2. Kapitel (Art. 12–25).

Verordnung über die Berufsbildung vom 19. November 2003, 2. Kapitel (Art. 6–22)

### **Berufliche Grundbildungen mit Attest EBA**

Berufliche Grundbildungen mit Attest sind eigenständige Ausbildungen zu Berufen. Sie ermöglichen den Einstieg in eine berufliche Tätigkeit oder sind ein Zwischenziel auf dem Weg zu einem eidg. Fähigkeitszeugnis. Sie eignen sich für Schüler/innen, die eher praktische berufliche Tätigkeiten suchen und/oder für den Einstieg in eine Berufsausbildung etwas mehr Zeit brauchen. Die Ausbildungen dauern zwei Jahre und vermitteln im Vergleich zu den drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen spezifische und einfachere berufliche Qualifikationen. Sie tragen den individuellen Voraussetzungen der Lernenden mit einem besonders differenzierten Lernangebot und angepasster Didaktik Rechnung. Wer gute Leistungen erbringt, kann danach die Ausbildung bis zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis fortsetzen. Die Verordnungen über die berufliche Grundbildung der zweijährigen Grundbildungen berücksichtigen einen späteren Übertritt in die drei- oder vierjährige Grundbildungen. Die zweijährigen Grundbildungen schliessen mit einer Prüfung (Qualifikationsverfahren) ab und führen zum eidgenössischen Berufsattest EBA.

### **Aktuelle Verordnungen über die berufliche Grundbildung und Bildungspläne herunterladen?**

[www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch) > Themen > Berufsbildung > Berufliche Grundbildung

### **Freie Lehrstellen für berufliche Grundbildungen EBA?**

Unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) > Berufswahl > Lehrstellensuche > Lehrstellennachweise (LENA) können freie Lehrstellen gesucht werden.

## Verordnungen über die berufliche Grundbildung EBA (BBT Masterplan Juni 2009)

Berufe (alphabetisch)	Inkraftsetzung	Anschlussmöglichkeit EFZ (Einstieg ins 2. Lehrjahr)	Kontaktadresse Organisation der Berufswelt
<b>Agrarpraktiker/in EBA</b>	1.1.2009	EFZ-Berufe Berufsfeld Landwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Landwirt/in EFZ</li> <li>▶ Obstfachmann/-frau EFZ</li> <li>▶ Gemüsegärtner/in EFZ</li> <li>▶ Winzer/in EFZ</li> <li>▶ Weintechnologe/-login EFZ</li> </ul>	OdA AgriAliForm Laurstrasse 10, 5201 Brugg AG Tel. 056 462 54 40 / <a href="http://www.agri-job.ch">www.agri-job.ch</a>
<b>Automobil-Assistent/in EBA</b>	1.1.2007	▶ Automobilfachmann/-frau EFZ	Autogewerbeverband der Schweiz (AGVS) Mittelstrasse 32, Postfach 5232, 3001 Bern Tel. 031 307 15 15 / <a href="http://www.agvs.ch">www.agvs.ch</a>
<b>Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA</b>	geplant 2011	▶ Bäcker/in-Konditor/in (EFZ) ▶ Konditor/in-Confiseur/in (EFZ) (Neue Bildungsverordnung geplant auf 2011 Bäcker-Konditor-Confiseur/in EFZ)	Schweiz. Bäcker-Konditorenmeister-Verband Seilerstrasse 9 Postfach 3011 Bern Tel. 031 388 14 14 / <a href="http://www.swissbaker.ch">www.swissbaker.ch</a>
<b>Baupraktiker/in EBA</b>	geplant 2011	▶ Maurer/in EFZ	Schweizerischer Baumeisterverband Weinbergstrasse 49, Postfach, 8035 Zürich Tel. 044 258 81 11 / <a href="http://www.baumeister.ch">www.baumeister.ch</a>
<b>Büroassistent/in EBA</b>	1.1.2008	▶ Kaufmann/-frau (EFZ)	Schweizerische Interessengemeinschaft Konferenz der kaufmännischen Ausbildungen- und Prüfungsbranchen SKKAB Schwanengasse 9 Postfach 6853 3001 Bern Tel. 031 398 26 10 <a href="http://www.skkab.ch">www.skkab.ch</a>
<b>Coiffeur/Coiffeuse-Assistent/in EBA</b>	geplant 2011	▶ Coiffeur/Coiffeuse (EFZ)	coiffureSuisse Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte Moserstrasse 52, Postfach 641, 3000 Bern 22 Tel 031 332 79 42 / <a href="http://www.coiffuresuisse.ch">www.coiffuresuisse.ch</a>

Berufe (alphabetisch)	Inkraftsetzung	Anschlussmöglichkeit EFZ (Einstieg ins 2. Lehrjahr)	Kontaktadresse Organisation der Berufswelt
<b>Detailhandelsassistent/in EBA</b>	1.1.2005	▲ Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	Bildung Detailhandel Schweiz Hotelgasse 1, Postfach 316, 3000 Bern 7 Tel. 031 328 40 40 / <a href="http://www.bds-fcs.ch">www.bds-fcs.ch</a>
<b>Fleischfachassistent/in EBA</b>	1.1.2008	▲ Fleischfachmann/-frau EFZ	Schweizer Fleisch-Fachverband SFF Steinwiesstrasse 59, 8032 Zürich Tel. 044 250 70 60 / <a href="http://www.carnasuisse.ch">www.carnasuisse.ch</a>
<b>Florist/in EBA</b>	1.1.2008	▲ Florist/in EFZ	Schweizerischer Floristenverband Allmendstr. 13, 8102 Oberengstringen Tel. 044 751 81 81 / <a href="http://www.florist.ch">www.florist.ch</a>
<b>Formenpraktiker/in EBA</b>	geplant 2010	▲ Formenbauer/in EFZ (bisher: Techn. Modellbauer/in)	SWISS FORM - Verband Schweiz. Modellbau- betriebe, Sekretariat, 8057 Zürich Tel. 044 312 06 58 / <a href="http://www.swiss-form.ch">www.swiss-form.ch</a>
<b>Gärtnerpraktiker/in EBA</b>	geplant 2011	▲ Gärtner/in EFZ	JardinSuisse, Berufsbildungssekretariat Postfach 168, 3425 Koppigen Tel. 034 413 80 18 / <a href="http://www.jardinsuisse.ch">www.jardinsuisse.ch</a>
<b>Gebäudereinigungspraktiker/in EBA</b>	geplant 2011	▲ Gebäudereiniger/in EFZ	Allpura Verband Schweizer Reinigungs- Unternehmen Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel. 041 368 58 22 / <a href="http://www.allpura.ch">www.allpura.ch</a>
<b>Gesundheit und Soziales</b> (noch nicht im Masterplan)	Vorticket soll auf 2009 beantragt werden.	▲ Fachmann/-frau Gesundheit EFZ ▲ Fachmann/-frau Betreuung EFZ	Dach OdA Soziales Eigerplatz 5 3007 Bern Tel. 031 371 36 25 <a href="http://www.oda-s.ch">www.oda-s.ch</a> OdA Santé Seilerstrasse 22 3011 Bern Tel. 031 380 88 88 <a href="http://www.odasante.ch">www.odasante.ch</a>
<b>Grundbaupraktiker/in EBA (Verkehrswegbau)</b>	1.1.2008	▲ Grundbauer/in EFZ	Fachverband Infra Weinbergstrasse 49, 8035 Zürich Tel. 044 258 84 90 / <a href="http://www.infra-schweiz.ch">www.infra-schweiz.ch</a>

Berufe (alphabetisch)	Inkraftsetzung	Anschlussmöglichkeit EFZ (Einstieg ins 2. Lehrjahr)	Kontaktadresse Organisation der Berufswelt
<b>Haustechnikpraktiker/in EBA</b>	1.1.2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Lüftungsanlagenbauer/in EFZ</li> <li>▶ Heizungsinstallateur/in EFZ</li> <li>▶ Sanitärinstallateur/in EFZ</li> <li>▶ Spengler/in EFZ</li> </ul>	Suisselec Auf der Mauer 11, Postfach, 8023 Zürich Tel. 043 244 73 00 / <a href="http://www.suisselec.ch">www.suisselec.ch</a>
<b>Hauswirtschaftspraktiker/in EBA</b>	1.1.2006	▶ Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ	OdA Hauswirtschaft Schweiz Frau Alice Limacher-Thürig Burghöhe 1, 6208 Oberkirch Tel. 041 921 62 77 / <a href="http://www.hauswirtschaft.ch">www.hauswirtschaft.ch</a>
<b>Holzbearbeiter/in EBA</b>	geplant 2011	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Säger/in Holzindustrie</li> <li>▶ Zimmermann/Zimmerin</li> </ul>	Gemäss neuer Vorticket-Eingabe soll aus der bisher geplanten Ausbildung «Maschinenführer/in Holzindustrie EBA» voraussichtlich eine Ausbildung «Holzbearbeiter/in EBA» werden. Die zuständige OdA setzt sich zusammen aus: FRM (Fédération suisse romande des entrepreneurs de menuiserie, ébenisterie et charpenterie) Holzindustrie Schweiz, Holzbau Schweiz
<b>Hotellerieangestellte/r EBA</b>	1.1.2005	▶ Hotelfachmann/-frau EFZ	Hotelleriesuisse GastroSuisse Monbijoustrasse 130 Blumenfeldstrasse 20 Postfach, 3001 Bern 8046 Zürich Tel. 031 370 41 11 Tel. 0848 377 111 <a href="http://www.berufe-gastgewerbe.ch">www.berufe-gastgewerbe.ch</a>
<b>Industrie- und Unterlagsbodenbau-praktiker/in EBA (Verkehrswegbau)</b>	1.1.2008	▶ Industrie- und Unterlagsbodenbauer/in EFZ	Verband Schweizer Industrie- und Unterlagsboden-Unternehmer VSU Waldeggstrasse 27c, Postfach 133, 3097 Bern Tel. 031 970 08 81 / <a href="http://www.vsiu-asesi.ch">www.vsiu-asesi.ch</a>
<b>Informatikpraktiker/in EBA</b>	geplant 2011	▶ Informatiker/in EFZ	I-CH - Informatik Berufsbildung Schweiz AG Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich Tel. 043 344 62 62 / <a href="http://www.i-ch.ch">www.i-ch.ch</a>
<b>Küchenangestellte/r EBA</b>	1.1.2005	▶ Koch/Köchin EFZ	Hotelleriesuisse GastroSuisse Monbijoustrasse 130 Blumenfeldstrasse 20 Postfach, 3001 Bern 8046 Zürich Tel. 031 370 41 11 Tel. 0848 377 111 <a href="http://www.berufe-gastgewerbe.ch">www.berufe-gastgewerbe.ch</a>

Berufe (alphabetisch)	Inkraftsetzung	Anschlussmöglichkeit EFZ (Einstieg ins 2. Lehrjahr)	Kontaktadresse Organisation der Berufswelt
<b>Kunststoffverarbeiter/in EBA</b>	1.1.2009	▲ Kunststofftechnologie/-login EFZ	Kunststoff Verband Schweiz Schachenallee 29 C, 5000 Aarau Tel. 062 834 00 60 / <a href="http://www.kvs.ch">www.kvs.ch</a>
<b>Lebensmittelpraktiker/in EBA</b>	1.1.2008	▲ Lebensmitteltechnologie/-login EFZ	Arbeitsgemeinschaft für die Ausbildung von Lebensmitteltechnologien Elfenstrasse 19, Postfach, 3000 Bern 6 Tel. 031 352 11 88 <a href="http://www.lebensmitteltechnologie.ch">www.lebensmitteltechnologie.ch</a>
<b>Logistiker/in EBA</b>	1.1.2007	▲ Logistiker/in EFZ	Schweiz. Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik SVBL Ausbildungszentrum für Lager und Logistik Rigistrasse 2, 5102 Rapperswil Tel. 062 897 36 36 / <a href="http://www.svbl.ch">www.svbl.ch</a>
<b>Mechanikpraktiker/in EBA</b>	1.1.2009	▲ Produktionsmechaniker/in EFZ ▲ Polymechaniker/in EFZ	Swissmem Berufsbildung Brühlbergstrasse 4 8400 Winterthur Tel. 052 260 55 00 <a href="http://www.swissmem-berufsbildung.ch">www.swissmem-berufsbildung.ch</a>
<b>Metallbaupraktiker/in EBA</b>	1.1.2007	▲ Metallbauer/in EFZ	Schweizerische Metall-Union (SMU) Seestrasse 105, Postfach, 8027 Zürich Tel. 044 285 77 77 / <a href="http://www.smu.ch">www.smu.ch</a>
<b>Milchpraktiker/in EBA</b>	1.1.2006	▲ Milchtechnologie/-login EFZ	Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Centralstrasse 21 6210 Sursee Tel. 041 925 74 64 <a href="http://www.mbz.ch">www.mbz.ch</a> <a href="http://www.milchtechnologie.ch">www.milchtechnologie.ch</a>
<b>Oberflächenpraktiker/in EBA</b>	geplant 2010	▲ Oberflächenbeschichter/in EFZ (bisher Galvaniker/in)	SSO Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik Bundesgasse 16, Postfach 7426, 3001 Bern Tel. 031 311 24 74 / <a href="http://www.sso-fsts.ch">www.sso-fsts.ch</a>

Berufe (alphabetisch)	Inkraftsetzung	Anschlussmöglichkeit EFZ (Einstieg ins 2. Lehrjahr)	Kontaktadresse Organisation der Berufswelt
<b>Pferdewart/in EBA</b>	1.1.2008	► Pferdewachmann/-frau EFZ	Organisation der Arbeitswelt Oda Pferdeberufe Schweiz 3000 Bern Tel. 031 910 51 61 www.pferdeberufe.ch
<b>Plattenlegerassistent/in EBA</b>	geplant 2011	► Plattenleger/in EFZ	Schweizerischer Plattenverband SPV Keramikweg 3, 6252 Dagmersellen Tel. 062 748 42 52 / www.plattenverband.ch
<b>Polisseur/Polisseuse EBA</b>	geplant 2011	► Oberflächenveredler/in Uhren und Schmuck	Arbeitgeberverband der schweiz. Uhrenindustrie Avenue Léopold-Robert 65, Postfach 2301 La Chaux-de-Fonds Tel. 032 910 03 83 / www.cpih.ch
<b>Polybaupraktiker/in EBA</b>	1.1.2008	► Polybauer/in EFZ	Polybau Lindenstrasse 4, 9240 Uzwil Tel. 071 955 70 41 / www.polybau.ch
<b>Printmedienpraktiker/in EBA</b>	geplant 2011	► Drucktechnologe/-login EFZ	VISCOM, Schweiz. Verband für visuelle Kommunikation - Berufsbildung Schweiz Brunngasse 36 3000 Bern 7 Tel. 031 318 45 00 www.viscom.ch PBS, Paritätische Berufsbildungsstelle für visuelle Kommunikation Monbijoustr. 73 3000 Bern 23 Tel. 031 372 28 28 www.pbs-opf.ch COPYPRINTSUISSE Verband Sieb- und Digitaldrucktechnik Entfelderstrasse 1 5000 Aarau Tel. 062 834 93 00 www.copyprintsuisse.ch
<b>Reifenpraktiker/in EBA</b>	1.5.2006		Reifen-Verband der Schweiz RVS Hotelgasse 1, Postfach 316, 3000 Bern 7 Tel. 031 328 40 60 / www.swisspneu.ch

Berufe (alphabetisch)	Inkraftsetzung	Anschlussmöglichkeit EFZ (Einstieg ins 2. Lehrjahr)	Kontaktadresse Organisation der Berufswelt
<b>Restaurationsangestellter EBA</b>	1.1.2005	▶ Restaurationsfachmann/-frau EFZ	Hotelleriesuisse Monbijoustrasse 130 Postfach, 3001 Bern Tel. 031 370 41 11 www.berufe-gastgewerbe.ch
<b>Schreinerpraktiker/in EBA</b>	1.1.2006	▶ Schreiner/in EFZ	Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbel- fabrikanten VSSM Gladbachstr. 80, Postfach, 8044 Zürich Tel. 044 267 81 00 / www.schreinerbildung.ch
<b>Schuhreparateur/in EBA</b>	geplant 2011	▶ Schuhmacher/in (EFZ)	Verband Fuss & Schuh SSOMV Zentralsekretariat, Tribtschenstrasse 7, 6002 Luzern Tel. 041 368 58 09 / www.grafundpartnerag.ch
<b>Seilbahner/in EBA</b>	1.1.2007	▶ Seilbahner/in EFZ	Seilbahnen Schweiz SBS Dählhölzliweg 12, 3000 Bern 6 Tel. 031 359 23 33 / www.seilbahnen.org
<b>Steinsetzer/in EBA (Verkehrswegbau)</b>	1.1.2008	▶ Pflasterer/Pflästerin EFZ	Verband Schweiz. Pflästerermeister VSP Kreuzareal 7, 8180 Bülach Tel. 044 860 29 84 / www.pflaesterer.ch
<b>Strassenbaupraktiker/in EBA (Verkehrswegbau)</b>	1.1.2008	▶ Strassenbauer/in EFZ	Fachverband Infra Weinbergstrasse 49, 8035 Zürich Tel. 044 258 84 90 / www.infra-schweiz.ch
<b>Uhrenarbeiter/in EBA</b>	geplant 2010	▶ Uhrmacher/in Praktiker (EFZ) ▶ Uhrmacher/in (EFZ)	Convention patronale de l'industrie horlogère suisse Avenue Léopold-Robert 65 Case postale, 2301 La Chaux-de-Fonds Tél. 032 910 03 83 / www.cpih.ch

---

# Fachhochschulen FH für Soziale Arbeit (Deutschschweiz)

(Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation)

---

Zulassungsbedingungen: derzeit gilt:

- a) Berufsmaturität oder
- b) Fachmaturität für das Berufsfeld Soziale Arbeit oder
- c) eine Gymnasiale Maturität oder
- d) Abschluss einer anerkannten 3jährige Handelsmittelschule oder einer anerkannten 3jährigen Diplommittelschule (hier gilt eine Übergangsfrist) oder
- e) Diplom einer Höheren Fachschule oder
- f) ein bestandenes Zulassungsstudium oder eine bestandene auf die Allgemeinbildung bezogene Aufnahmeprüfung oder
- g) Nachweis einer anderweitig erworbenen, gleichwertigen allgemeinbildenden Ausbildung.

In den letzten drei Fällen müssen die Fachhochschulen verlangen, dass die Allgemeinbildung der im Rahmen einer Berufsmaturität erworbenen Allgemeinbildung gleichwertig ist, gegebenenfalls sind Zusatzausbildungen zu verlangen.

Einige Schulen anerkennen hier den Zugang via „Vorbereitungskurs“ und Aufnahmeprüfung als gleichwertig. Bitte erkundigen Sie sich bei der gewünschten Fachhochschule!

(Quelle: Profil des FH-Bereichs Soziale Arbeit 1999, mit Änd. 2004, [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch) > Themen > Fachhochschulen > Reformen > Teilrevision FHSG)

Unter gewissen Voraussetzungen ist für über 30jährige Personen, die die Zulassungsbedingungen nicht erfüllen, an einigen Fachhochschulen für Soziale Arbeit ein Zulassungsverfahren „sur dossier“ möglich. Das Dossier muss den Nachweis der Gleichwertigkeit der Fähigkeiten und Kompetenzen mit einer Berufsmaturität erbringen. Weitere Informationen dazu unter [www.sassa.ch](http://www.sassa.ch) > Aufnahme sur dossier.

Ausserdem notwendig:

- mind. 1 Jahr qualifizierte Arbeitserfahrung, wovon ein bestimmter Teil im Praxisfeld Soziale Arbeit erfolgen muss (entfällt bei einer Berufs- oder Fachmaturität im Sozialbereich)
- Bestehen der Eignungsabklärung der Fachhochschule. Die Eignungsabklärung bezieht sich auf die Prüfung von Persönlichkeitsmerkmalen, die für einen Beruf in Sozialer Arbeit wichtig sind.

**Wichtig: Für die jeweils geltenden Zulassungsbedingungen wenden Sie sich an die einzelnen Fachhochschulen!**

Fachhochschule	Bachelor-Studiengang	Studienform, Studiendauer
<p><b>Berner Fachhochschule BFH</b>                      Fachbereich Soziale Arbeit                      Studium Soziale Arbeit                      Falkenplatz 24                      3012 Bern                      Tel. 031 848 36 10  <a href="mailto:studium.soziale-arbeit@bfh.ch">studium.soziale-arbeit@bfh.ch</a>  <a href="http://www.soziale-arbeit.bfh.ch">www.soziale-arbeit.bfh.ch</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Arbeit</li> </ul>	<p>modulares Studiensystem,                      anpassbar an individuelle Lebenssituation                      Dauer 6 -10 Semester</p>
<p><b>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW</b>                      Hochschule für Soziale Arbeit                      Customer Care Center und Standort Olten                      Riggensbachstrasse 16                      4600 Olten                      Tel. 0848 821 011  <a href="mailto:info.sozialearbeit@fhnw.ch">info.sozialearbeit@fhnw.ch</a>  <a href="http://www.fhnw.ch/sozialearbeit">www.fhnw.ch/sozialearbeit</a></p> <p>Standort Basel                      Thiersteinallee 57                      4053 Basel                      Tel. 061 337 27 27  <a href="mailto:info.sozialearbeit@fhnw.ch">info.sozialearbeit@fhnw.ch</a>  <a href="http://www.fhnw.ch/sozialearbeit">www.fhnw.ch/sozialearbeit</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Arbeit mit den Berufsfeldern                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sozialarbeit</li> <li>○ Sozialpädagogik</li> </ul> </li> </ul>	<p>modulares Studiensystem:                      Vollzeit, Teilzeit oder mit studien-                      begleitender Praxisausbildung                      Dauer 6 - 12 Semester</p>

Quelle: Infobörse Bern (Andrea Suter, BIZ Thun)

Fachhochschule	Bachelor-Studiengang	Studienform, Studiendauer
<p><b>Fachhochschule Westschweiz HES-SO Wallis</b> Bereich Gesundheit und Soziale Arbeit</p> <p>Kontaktperson Zulassung Herr Hilar Schwery Pflanzettastrasse 6 3930 Visp Tel. 027 970 28 01 info@hevs.ch www.hevs.ch</p> <p>Campus-Standort Siders HES-SO Wallis Bereich Gesundheit und Soziale Arbeit Sozialarbeit Rte de la Plaine 2 3960 Siders Tel. 027 606 89 03 info@hevs.ch www.hevs.ch</p>	<p><b>Bachelor-Studiengang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Arbeit mit Vertiefung in: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sozialarbeit</li> <li>○ Sozialpädagogik</li> <li>○ Soziokulturelle Animation</li> </ul> </li> <li>• zweisprachiges Studium dt.-franz. möglich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 60-89 ECTS müssen in der zweiten Sprache erreicht werden. Die Evaluation und Prüfungen der Module müssen in der zweiten Sprache absolviert werden.</li> <li>- Mindestens eine Praxisausbildungsperiode sowie ein Integrationsmodul müssen in der zweiten Sprache absolviert werden. Zudem muss bei der Diplomarbeit zusätzlich eine Zusammenfassung der Diplomarbeit in der zweiten Sprache abgegeben werden.</li> </ul> </li> </ul>	<p>modularer Studienaufbau: Vollzeit oder berufsbegleitend oder Teilzeit, anpassbar an individuelle Lebenssituation</p> <p>Dauer mind. 3 Jahre</p>
<p><b>Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW</b> Departement Soziale Arbeit</p> <p>Administration Zulassung Auenstrasse 4 Postfach 8600 Dübendorf 1 Tel. 058 934 86 00 zulassung.sozialearbeit@zhaw.ch www.sozialearbeit.zhaw.ch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Soziale Arbeit (im Studium integriert sind die klassischen Handlungsfelder Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation)</li> </ul>	<p>modularer Studienaufbau, anpassbar an individuelle Bedürfnisse</p> <p>Dauer 3 - 6 Jahre</p>

Fachhochschule	Bachelor-Studiengang	Studienform, Studiendauer
<p><b>Hochschule Luzern</b> Soziale Arbeit Werfstrasse 1 Postfach 2945 6002 Luzern Tel. 041 367 48 48 <a href="mailto:sozialarbeit@hslu.ch">sozialarbeit@hslu.ch</a> <a href="http://www.hslu.ch/sozialarbeit">www.hslu.ch/sozialarbeit</a></p>	<p>• Soziale Arbeit mit Studienrichtungen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sozialarbeit</li> <li>○ Soziokultur</li> </ul> </p>	<p>modulare Studienstruktur: Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend  Dauer 6 -10 Semester</p>
<p><b>FHS St. Gallen</b> Hochschule für Angewandte Wissenschaften Fachbereich Soziale Arbeit Industriestrasse 35 Postfach 9401 Rorschach Tel. 071 844 48 48 <a href="mailto:sozialarbeit@fhsg.ch">sozialarbeit@fhsg.ch</a> <a href="http://www.fhsg.ch">www.fhsg.ch</a></p>	<p>• Sozialarbeit • Sozialpädagogik</p>	<p>modularer Studienaufbau: Vollzeit, Teilzeit oder praxisbegleitend  Dauer 6 -12 Semester</p>

Weitere Informationen: [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)  
[www.sassa.ch](http://www.sassa.ch)  
[www.sozialinfo.ch](http://www.sozialinfo.ch)  
 Internetportal Berufsberatung  
 Fachkonferenz Soziale Arbeit der FH Schweiz  
 Internetportal Sozialwesen Schweiz

## Anstellungsmöglichkeiten auf Meerschiffen

Das Büro Metro (Adresse S. 3) unterhält seit Jahren Kontakte zu Schifffahrtsgesellschaften auf der ganzen Welt und vermittelt Stellen für Berufsleute auf Kreuzfahrtschiffen und Yachten. Die Anstellungs- und Arbeitsverhältnisse sind von Schiff zu Schiff sehr unterschiedlich. Metro informiert Interessierte über die der Vermittlungsstelle bekannten positiven und negativen Aspekte der offerierten Stellen und hilft bei der Beschaffung der nötigen Dokumente.

### Allgemeines

Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Englischkenntnisse (weitere Sprachen von Vorteil)</li> <li>- gute Gesundheit, drogenfrei, nicht vorbestraft</li> <li>- Berufserfahrung in Tourismus, Hotellerie und Gastgewerbe</li> <li>- Mindestalter je nach Gesellschaft unterschiedlich, meistens ab 20 Jahren</li> <li>- Bereitschaft zur Teamarbeit mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Nationen und Kulturen</li> <li>- Bereitschaft, bis zu 70 Stunden/Woche zu arbeiten</li> <li>- Bereitschaft, je nach Gesellschaft wenig zu verdienen und/oder die Kabine mit bis zu vier Personen zu teilen</li> </ul>
Schiffszertifikate	<p>Wer auf einem Kreuzfahrtschiff arbeiten will, muss die entsprechenden Ausweise für Sicherheitskurse, Feuerwehrcurse, Rettungskurse vorweisen.</p> <p>Bei einigen Kreuzfahrtschiffen besteht die Möglichkeit, diese Kurse auf dem Schiff zu machen, einige Firmen organisieren diese Kurse für die neuen Mitarbeitenden vor Arbeitsaufnahme auf dem Schiff. Metro hat Kontakte zu solchen Schulen und kann die Kurse organisieren (in der Schweiz kein Angebot vorhanden).</p>
Arbeitszeit / Freizeit	Arbeitszeit: 7 Tage/Woche à 11 bis 15 Stunden
Lohn	Verdienstmöglichkeiten sind unterschiedlich und meistens bescheiden. In der Regel netto ohne Abzüge und weitere Lebenskosten. Bei Service- und Kabinenpersonal besteht der Lohn vor allem aus den Trinkgeldern.
Versicherung	Versicherungsleistungen sind selten gut. Heilungskosten für Unfall und Krankheit sind während des Arbeitsverhältnisses auf dem Schiff meistens gedeckt, manchmal aber nur, solange man sich auf dem Schiff befindet. Es empfiehlt sich, vor der Abreise die eigene Versicherung zu kontaktieren.
Unterkunft	Üblich sind 2-Bett-Kabinen. Auf älteren Schiffen kann es noch bis zu vier Betten pro Kabine geben, mit Dusche und Toilette für mehrere Kabinen gemeinsam.
Paare, Partner	Es ist sehr schwierig Paare, Freund oder Freundin auf dasselbe Schiff zu vermitteln. Viele Schiffsgesellschaften akzeptieren keine Paare. Für Paare besteht zudem kein Anrecht auf eine gemeinsame Kabine.
Anreise zum Schiff	Je nach Schiffsgesellschaft gehen die Kosten für die Anreise zum Schiff zu Lasten der Arbeitnehmer/innen oder werden vom Arbeitgeber übernommen.

Positionen	Funktionen	Voraussetzungen (ergänzend zu den allgemeinen Voraussetzungen)	Besonderes
<b>Management</b>	Hotelmanager/in, Chief Steward, Food & Beverage Manager, Chief Purser, Executive Housekeeper, Sous Chef, Provision Master, Restaurant Manager, Head Waiter, Bar Manager, Cruise Director	Für alle führenden Positionen wird meist Schiffserfahrung erwartet.	
<b>Administration</b>	Purser (Zahlmeister/in), Receptionist, Cashless Operator (Abrechnung der bordeigenen Kreditkartenvverkäufe), Secretaries, Telephone Operators, Desk Top Publisher (zuständig für die Schiffszeitung)	Möglichst 3-4 Sprachen in Wort und Schrift, gepflegte Erscheinung, sicheres Auftreten, Belastbarkeit.	Arbeit im Front Office, an der Reception oder im Purser's Office Tätigkeiten: Büroarbeit, Auskunft und Gästebetreuung, Verwaltung der Passagiersafes, Geldwechsel etc.
<b>Küche</b>	Cook, Chef de Partie, Sous Chef, Executive Chef, Bäcker/in, Patissier/ière, Fleischfachleute	Abgeschlossene berufliche Grundbildung, Arbeitserfahrung in Erstklassbetrieben, gesund und fit, selbstständig, durchsetzungsfähig.	Je länger je mehr werden Köche und Hilfsköche aus Drittweltländern zu sehr niedrigen Löhnen angestellt.
<b>Service</b>	Diningroom Manager, Diningroom Waiter, Diningroom Steward, Assistant Waiter, Maitre d'Hotel, Head Waiter, Chef de Rang, Commis de Rang,	Für Kaderstellen im Service wird Schiffserfahrung erwartet.	
<b>Bar und Wein Service</b>	Barkellner/in, Assistant Bartender, Bartender, Winesteward, Sommelier, Butler	Ausbildung und/oder Erfahrung als Restaurationsfachmann/-frau oder Barkeeper in erstklassigen Betrieben, gesund und fit, gepflegte Erscheinung, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und weiteren Sprachen erwünscht.	Aufstiegsmöglichkeiten zum Head Waiter, Barmanager oder Restaurant Manager
<b>Housekeeping</b>	Executive Housekeeper, Housekeeper, Floor Housekeeper, Cabin Steward/Stewardess, Cleaner, Nightcleaner, Laundry Assistant	Abgeschlossene Grundbildung als Hotelfachmann/-frau, Erfahrung als Zimmermädchen oder Gouvernante erwünscht.	
<b>Gift Shop, Fotoshop</b>	Shop Manager, Shop Attendant, Photographer		
<b>Hairdressers</b>	Coiffeur/-euse, Kosmetiker/in		Die meisten dieser Einrichtungen werden von grossen, internationalen Konzessionären geführt, die für die Betreuung das eigene Personal rekrutieren und einsetzen.

Positionen	Funktionen	Voraussetzungen (ergänzend zu den allgemeinen Voraussetzungen)	Besonderes
<b>Unterhaltung und Gästebetreuung</b>	Cruise Director, Assistant Cruise Director, Cruise Staff, animateur, Kinderbetreuer/in, Informations Officer, Tourguide, Shore Excursion Staff, Shore Excursion Manager, Guest Hostess, Artist/in, Musiker/in, Entertainer/in, Tänzer/in	Die Anforderungen für diese Positionen sind sehr unterschiedlich.	Rekrutierungen im Künstlerbereich werden durch spezielle Künstleragenturen vorgenommen, oder der ganze Bereich der Unterhaltung wird an einen Konzessionär übergeben, der das Programm auf den Schiffen mit eigenen Künstlern gestaltet.
<b>Medizinische Betreuung</b>	Ship Doctor Nurses	Abgeschlossene Ausbildung im Pflegebereich, wenn möglich mit internationaler Anerkennung, einige Jahre Berufserfahrung, Erfahrungen auf allen Stationen, inklusive Intensiv und Notfall, Ausländerfahrung erwünscht. Diese Positionen werden nur noch ausnahmsweise in der Schweiz rekrutiert.	Zusätzlich zum normalen Verdienst kann es Umsatzprovision auf Medikamente geben. Das kommt auf Arzt und Gesellschaft an.  Da Pflegefachleute im eigentlichen Beruf nicht immer ausgelastet sind, besteht auch die Möglichkeit als Cabine Steward/ess zu arbeiten. Erfahrung im Hotel- und Gastronomiebereich verbessern die Chancen erheblich.
<b>Fitness-/Wellnesscenter, Sauna, Massage</b>	Masseur/in, Pool Manager, Fitness-Instruktor/in etc.		
<b>Casinos</b>	Croupier, Cashier, Slot Machine Attendant (für den technischen Unterhalt der Geldspielautomaten zuständig)		
<b>Deck und Engine</b>	Kapitän und Mannschaft		Diese Positionen werden heute meistens mit Personal aus Asien oder Osteuropa besetzt. Höchstens Top-Positionen wie Kapitän, Staff-Kapitän, Chef Elektriker/in oder Chef Ingenieur/in werden aus europäischen Ländern rekrutiert.

**Weitere Infos:**

Büro METRO / Stellenvermittlungs- und Unternehmensberatungsbüro

Viktor Pfaffhauser

Thurgauerstrasse 111

Postfach 1479, 8065 Zürich

8125 Glattbrugg

Tel. 044 201 41 10

[buerometro@bluewin.ch](mailto:buerometro@bluewin.ch)